

Viele Belastungen für den Stadtbezirk

Ratsbeschluss tangiert alten Beschluss der Bezirksvertretung



Das Heizkraftwerk Merkenich wird abgerissen. Die Demo zur Klärschlammverwertung wird stark beworben und der Ausbau der A57 wird zunehmend ein Thema im Stadtbezirk. Fotos: Brand

Kölner Norden (hub). Neben etlichen Bauprojekten auch abseits der Kreuzfeld-Planungen – wie beispielsweise Baptiststraße, Brombergasse, Damiansweg und Moldaustraße – werden auch viele Großprojekte in den kommenden Jahren den Stadtbezirk tangieren.

Noch bis mindestens 2027 wird der Neubau der Autobahnbrücke den Kölner Norden belasten. Zusätzlich beginnen voraussichtlich im Jahr 2024 die Umbauarbeiten am Autobahnkreuz Köln-Nord. Für den sich anschließenden Ausbauabschnitt an der A 57 zwischen der Anschlussstelle Chorweiler und der Anschlussstelle Dormagen beginnt in Kürze das Planfeststellungsverfahren. Landtagskandidat Thomas Welter fordert, eine Querung der Autobahn für eine Verlängerung der Linie 5 nach Roggendorf/Thenhoven zu berücksichtigen.

Wolfgang Kleinjans, Fraktions-

vorsitzender der Grünen in der Bezirksvertretung, verweist auf weitere Großprojekte. Eines wird sicherlich die weitere Nutzung der Gesamtschule in Chorweiler werden, wo es immer noch keine klare Entscheidung zu Ausweichquartieren und Abriss sowie Neubau gebe, berichtet Kleinjans.

Notwendig sind außerdem weitere Schritte zum Schutz der Rheinauen zwischen Merkenich und Worringen sowie zur Aufwertung der medizinischen Versorgung im Stadtbezirk. Weitere Themen sind, die Jugendeinrichtungen in Worringen und Heimersdorf in sicheres Fahrwasser zu bringen und das City Center Chorweiler zu erhalten.

Das Planfeststellungsverfahren zum Retentionsraum Worringer Bruch konnte die Bezirksregierung Köln auch 2021 noch nicht abschließen. Damit verbunden ist der Ausbau der Geh- und Rad-

wege entlang des Blumenbergswegs und des Bruchwegs.

Durch das Mediationsverfahren Klimawende Köln - Rhein-Energie und dem dazugehörigen Eckpunktepapier ergeben sich zwei weitere Projekte im Kölner Norden: Windkraftanlagen und Klärschlammverwertung. Die Windkraftanlagen widersprechen allerdings einem alten Bezirksvertretungsbeschluss. Die Bezirksvertretung Chorweiler hatte sich im März 2004 mehrheitlich gegen den Bau eines „Monsterwindrades“ sowie jedwedes Windrades im Kölner Norden ausgesprochen. Die Fraktionen CDU und SPD hatten jeweils eine Anfrage zum Thema in der letzten BV-Sitzung gestellt.

Statt des Heizkraftwerks werden in Merkenich neben der reinen Klärschlammverbrennung weitere Anlagen wie zum Beispiel eine Phosphor-Rückgewinnungsanlage entstehen.

Demo gegen Stadtplanung

Kölner Norden. Die Initiative gegen eine Klärschlammverbrennung im Kölner Norden organisiert am 29. Januar einen Demonstrationzug gegen die Klärschlammverbrennungsanlage. Start ist um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz am Nippeser Tälchen in Nippes. Die Stadt plant, am südlichen Ortsrand von Merkenich eine Klärschlammverbrennungsanlage nebst weiterer Anlagen zu bauen. Anwohner und Bewohner des Kölner Nordens lehnen diese Planung mit dem Bau einer großen Verbrennungsanlage und viel zusätzlichem Lkw-Verkehr ab. Demonstrationzug zieht unter Beachtung der Corona-Regeln durch Nippes zum Ebertplatz.

Digitale Hilfen

Pesch. Die Corona-Pandemie hat digitale Formen der Verständigung alltäglich gemacht. Videokonferenzen mit der Familie, Fotos über WhatsApp, Online-Banking und die „CovPass“-App – was verbirgt sich dahinter und wo stecken Chancen und Gefahren? Bei einem „Info-Café“ am 25. Januar, von 15 bis 16.30 Uhr, im Evangelischen Gemeindezentrum (Montessoristraße 15) bieten Paul Müller und Jochen Schremmer „ein offenes Gespräch über Möglichkeiten, Hoffnungen und Befürchtungen“ an. Es gilt die 2G-Regel. Infos gibt es unter Telefon 0221/34668135.